

## TIERE IM GARTEN

Jede Pflanzenart und jede Struktur im Garten bietet Futter, Schutz und Lebensraum für verschiedene Tierarten. Dabei gibt es immer Generalisten, die etwas flexibler sind und Spezialisten, die ganz bestimmte Pflanzenarten benötigen. Welche Tiere am Ende im Garten zu finden sind, hängt also von der Pflanzenauswahl, der Gartengestaltung und ein bisschen Glück ab. Unsere Tierstempel zeigen Artengruppen, die sich über den vorgestellten Gestaltungsbaustein freuen.

Jeder Stempel zeigt stellvertretend eine Beispiel-Tierart. Wer mehr zu den einzelnen Beispieletierarten wissen möchte, erfährt auf Seite 23 mehr dazu.

## UNSERE ARTENGRUPPEN



Vögel



Schmetterlinge und ihre Raupen



Wildbienen und andere blütenbesuchende Hautflügler



Käfer



Kleinsäuger, Reptilien & Amphibien



Libellen und andere wassergebundene Insekten



Fledermäuse und Nachtfalter

# TIERARTEN AUS DEM GARTEN IM DETAIL

Die Tierstempel verdeutlichen, welche Artengruppen sich besonders über bestimmte Strukturen im Garten freuen (siehe oben Seite 5). Hier stellen wir die Tierarten vor, die auf unseren Tierstempeln abgebildet sind.



## **ZAUNKÖNIG** **(TROGLODYTES TROGLODYTES)**

Diese kleinen Vögel lieben Unordnung, Dickichte jeder Art, von Brennnesseln bis zu dornigen Hecken. Denn dort findet sich Schutz, Nahrung und Nistmaterial. Als Nester bauen sie kugelige, geschlossene Mooshöhlen, in denen sich beide Elternteile um den Nachwuchs kümmern. Gesungen wird mit aufgerichteten Schwanzfedern. Sie fressen Insekten und Spinnen jeglicher Art und im Winter auch Sämereien von Blumen und Sträuchern.

► **Hilfreiche Bausteine:** Reisighaufen, Sträucher & Hecken, Naturecke



## **MAI-LANGHORNBIENE** **(EUCERA NIGRESCENS)**

Sie sammeln Nektar ausschließlich an Schmetterlingsblütlern und am liebsten an der kletternden Zaunwicke. Ab Mitte April patrouillieren die Männchen vor den Blüten hin und her (auf durch Duftmarken festgelegten Flugbahnen) und warten auf die Weibchen. Ihre Nester bauen sie im Boden von vegetationsfreien oder nur spärlich bewachsenen Flächen.

► **Hilfreiche Bausteine:** Vertikale Begrünung, offene Böden, Wildstaudenbeet, Wildblumenwiese





## TAGPFAUENAUGE & RAUPE (*AGLAIS IO*)

Die erwachsenen Falter sind bei der Blütensuche wenig wählerisch, im Sommer bevorzugen sie vor allem rote und blauviolette Blüten und auch mal Obst. Die Raupen sind dagegen hoch spezialisiert und fressen fast ausschließlich Brennnesseln (wie auch die Raupen von Kleinem Fuchs, Admiral und Landkärtchen). Bei dieser Art überwintern übrigens nicht Ei oder Puppe, sondern die Falter selbst: Sie verstecken sich unter Baumrinde, in feuchten Reisighaufen oder Kellern.

- **Hilfreiche Bausteine:** Naturecke, Reisighaufen, Wildblumenwiese, Wildstaudenbeet



## GRÜNER SCHEINBOCKKÄFER (*OEDEMERA NOBILIS*)

Auch diese futuristisch aussehenden Käfer ernähren sich von Pollen. Ihre Eier legen sie in trockene, aufrechtstehende Pflanzenstängel von z. B. Königskerze oder Sonnenblume. Die Larven wachsen dort über den Sommer und verpuppen sich im Herbst. Obwohl die Käfer dann schon fast fertig entwickelt sind, überwintern sie dort, um erst im nächsten Frühjahr zu schlüpfen.

- **Hilfreiche Bausteine:** Markhaltige Stängel, Wildblumenwiese, Wildstaudenbeet, Naturecke; natürliche Nisthilfen





## **IGEL & ERDKRÖTE** **(ERINACEUS EUROPAEUS) (BUFO BUFO)**

Das ideale Winterquartier für Igel besteht aus einem Haufen aus totem Holz, Reisig und Laub. Schutz finden sie auch unter dichten Hecken (nicht darunter mähen!) oder Steinhaufen. Nachts gehen sie auf Streifzug und fressen dabei Insekten, Regenwürmer, Spinnen und Schnecken. Sie verschlafen den Winter ab Mitte November bis März oder April. Auch die Erdkröte findet Unterschlupf und Schutz in Totholz- oder Steinhaufen. Den Winter verbringt sie in feuchten Erdhöhlen oder unter Kompost- und Laubhaufen in Winterstarre. Sie ist eine unserer größten Amphibienarten. Im März wandert sie zu ihren Laichgewässern. Im Garten fressen die Tiere im Schutz der Dunkelheit Nacktschnecken und andere Kleintiere.

► **Hilfreiche Bausteine:** Reisighaufen, Teich, Sträucher & Hecken, Naturecke



## **BLAUGRÜNE MOSAIKJUNGFER** **(AESHNA CYANEA)**

Die rund 8 cm langen Libellen können bis zu 50 km/h schnell und sogar rückwärts fliegen. Sie legen ihre Eier auch in kleine stehende Gewässer wie Teich oder Regentonnen. Sie sind Flugjäger und erbeuten Mücken, Fliegen, und andere Fluginsekten. Die Larven jagen im Wasser Kleinstlebewesen, aber auch Kaulquappen und kleine Fische.

► **Hilfreiche Bausteine:** Teich





## **BREITFLÜGELFLEDERMAUS (*EPTESICUS SEROTINUS*)**

Alle der 25 in Deutschland lebenden Fledermausarten stehen auf der Roten Liste und sind teils akut vom Aussterben bedroht. Fledermäuse brauchen ein Jagdrevier, ein Sommerquartier und ein Winterquartier zum Überwintern. Breitflügel-Fledermäuse leben gerne im Siedlungsbereich und halten sich auch mal im Dachfirst oder Dachboden auf. Mit ihren rund 36 cm Spannweite sind sie recht groß und im Gegenteil zu anderen Arten eher langsam unterwegs. Dafür können sie in einer Nacht bis zu 4.000 Insekten verspeisen. Wer Pflanzen sät, welche Nachtfalter anziehen (z. B. Leimkraut, Seifenkraut, Wegwarte), oder einen insektenreichen Teich hat, verschafft Fledermäusen fette Beute.

- ▶ **Hilfreiche Bausteine:** insektenreicher Teich, Wildblumenwiese oder Wildstaudenbeet mit Nachtfalter-anziehenden Pflanzen



## IMPRESSUM

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Charitéstraße 3, 10117 Berlin

© 2023, Projekt gARTENreich

Das Projekt gARTENreich wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Projektpartner: Institut für ökologische Wirtschaftsforschung IÖW, NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V., NaturGarten e.V., Friedrich-Schiller-Universität Jena, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Stadt Gütersloh, Gemeinde Aumühle.

Text und Redaktion:

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., Birte Brechlin, Jessica Rusch; NaturGarten e.V., Dr. Karsten Mody

Bildnachweis/Fotos:

Stefanie Biel/Naturgarten (Langhornbiene), Winfried Rusch/NABU (Zaunkönig), Kathy Büscher/NABU (Tagpfauenauge), Hannelore Schneider/NABU/CEWE (Scheinbockkäfer), Hubertus Schwarzentraub (Erdkröte), Marcus Bosch/NABU (Igel), Heinz Strunk/NABU (Mosaikjungfer), Dietmar Nill (Breitflügel fledermaus)



| i | ö | w

INSTITUT FÜR  
ÖKOLOGISCHE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law

